



Der Stützenschmierer: Jörn Persicke kam über die Fraktion der Grünen ins politische Geschäft.

Das Münchner Unternehmen Käfer ist für die Verpflegung im Reichstag zuständig. Hier tagen die Abgeordneten im Plenum oder in den Fraktionssälen. Dussmann hat die Cateringrechte für Kantinen und Cafés in den übrigen Bundestagsgebäuden, wo die Büros der Abgeordneten und andere Sitzungssäle sind.

Die Kantinen sind nicht nur im Bundestag, sondern auch in den Ministerien über Rahmenverträge fest in der Hand von Großcaterern. Dass man als kleines Unternehmen trotzdem zum Zuge kommen kann, zeigt das Beispiel von Jörn Persicke.

Sein Bistro und Lieferservice „Butterstulle“ liegt in der Marienstraße, höchstens 500 Meter vom Bundestag entfernt. Kurz nach dem Umzug im Jahr 1999, als das Jakob-Kaiser-Haus noch nicht fertig war, hatten die Abgeordneten und Fraktionsmitarbeiter der Grünen in der benachbarten Louisenstraße ihre Büros. Mittags kamen viele von ihnen zum Essen in die Butterstulle.

„Ich habe damals schon viele Bioprodukte angeboten“, sagt Persicke, der bald auch angerufen wurde, wenn die Fraktion einen Caterer für lange Sitzungen oder Feiern brauchte.

Als die Politiker dann ins Jakob-Kaiser-Haus zogen, sahen es die Grünen gar nicht ein, sich nur noch von dem dort zugelassenen Hauscaterer beliefern zu lassen.

Sie setzten bei der Verwaltung durch, dass 3 der 14 Mitarbeiter von Jörn Persicke Hausausweise für den Bundestag bekamen – ohne die darf niemand in das Gebäude. Damit war die Butterstulle drin im Parlament.

„Das war ein richtiger Glücksfall“, sagt Persicke. Inzwischen beliefert er längst nicht mehr nur die Abgeordneten der Grünen mit Snacks und Gebäck für Sitzungen, Feiern oder Pressekonferenzen. „Man muss schon aufpassen, dass man sich hier politisch nicht festlegt“, sagt der Unternehmer. Am Anfang habe sein Bistro den Ruf eines grünen Ökoladens gehabt. Heute aber nimmt auch die Pressestelle der FDP-Fraktion regelmäßig seine Dienste in Anspruch.

Hinzu kommen das Verbraucherschutzministerium und das Ministerium für Bildung und Forschung, zahlreiche Verbände und andere politiknahe Institutionen. Die Wege sind kurz im Regierungsviertel, und der Austausch unter den Akteuren ist rege. „Bei den Veranstaltungen trifft man ja überall die gleichen Leute“, erklärt sich Persicke seinen Erfolg.

### **Auch Büromitarbeiter haben viele kleine Aufträge**

Werbung macht er fast gar nicht. Dafür verwendet er, wenn es geht, immer seine eigenen Servietten. Da ist der Name Butterstulle draufgedruckt und die Internetadresse des Bio- und Feinkostcaterers. „Ich habe schon etliche Leute gesehen, die sich am Buffet eine Serviette genommen und in die Tasche gesteckt haben“, sagt Persicke.